

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frau von Heute

Konjunktur der Ehe

Zu keiner Zeit konnte sich das weibliche Geschlecht der Institution der Ehe erfreuen wie die Frau von heute. Guten Muts und leichten Sinns kann sie sich aller verbrieften Vorteile bedienen in der sachlichen Erwägung:

„Wenn ich heirate, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder gerate ich an den rechten Partner oder ich gerate an den unrechten.

Gerate ich an den rechten, ist es gut, gerate ich an den unrechten, dann gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ich raufe und finde mich mit ihm zusammen oder nicht.

Raufe und finde ich mich mit ihm zusammen, ist es gut, im andern Falle, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ich lasse mich scheiden, oder ich suche mir einen Freund.

Lasse ich mich scheiden, ist es gut — denn der Mann ist zur Alimentation verpflichtet — nehme ich mir einen Freund, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ich werde mit ihm erwischt, oder ich werde nicht erwischt.

Werde ich nicht mit ihm erwischt, ist es gut, werde ich aber ertappt, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder mein Mann verzeiht mir und fügt sich in sein Los, dann ist es gut, oder er verzeiht mir nicht, dann muss mich der Freund heiraten.

Heiratet mich der Freund, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ich gerate nun an den rechten Ehepartner, oder ich gerate wieder an den unrechten.

Gerate ich an den rechten, ist es gut, gerate ich an den unrechten, dann gibt es —“ (siehe oben, ad infinitum!)

Heinz Scharpf

*

Die Frau und das Telephon

Von Dan Bergman

Aus dem Schwedischen von Age Avenstrup und Elisabeth Treitel

Eine kleine Gruppe wütender Herren steht vor der Telephonzelle des Restaurants. Aus dem Innern tönt das melodische Geplapper einer lieblichen Frauenstimme, hin und wieder durch kurze, sehr kurze Pausen unterbrochen.

Fünf Minuten vergehen, zehn, fünfzehn, zwanzig. Die Ungeduld der Herren steigt im Crescendo. Sie äussert sich jedoch eher durch das immer nervösere Trampeln und die immer röteren Gesichter als durch deutlich vernehmbare Worte. Nur ein einzelnes Kraftwort oder ein dumpfes Brummen ent-

fleucht ihrer gequälten Brust. Das ist die einzige Erholung, die ihnen zu Gebote steht — sie sind ja einander nicht vorgestellt, und in einem besseren Restaurant weiss man doch, was sich schickt.

Immer noch klingt die liebeliche Stimme aus der Zelle. Die Tür ist geschlossen, und niemand hört, was die Stimme sagt, aber alle Augenblicke kommt ein langer, kichernder Triller herausgezweitschert, also muss das Gespräch sehr angenehm sein.

Fünfundzwanzig Minuten, dreissig, vierzig. Den Herren, die draussen warten, wird es schwer, ihre Tobsucht zu bändigen. Das Trampeln wird immer gewaltsamer, und die Kraftworte werden Flüchen immer ähnlicher. Ein paar Herren können sich nicht länger halten, sie stellen sich vor, um ein Gespräch in Gang zu bringen. Und sie fangen an zu reden, laut und hitzig, als wenn sie sich zankten, obgleich ihre Uebereinstimmung vollkommen ist. Da reisst einer von ihnen plötzlich die Tür auf, und man hört:

„Hast du den letzten Chaplinfilm gesehen? Einfach fabelhaft! Wie er das macht...“

Die Tür wird wieder zugeschlagen. Fünfzig Minuten, fünfundfünfzig. Wieder reisst einer der Herren die Tür auf:

„Denke dir bloss, ein Décolleté, bei dem einfach der ganze Rücken frei war, — wahnsinnig, — aber schick, nicht...“

Die Tür wird wieder zugeknallt. Sechzig Minuten.

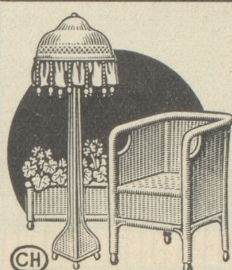
Da steigt eine athletische Gestalt aus der Gruppe der Wartenden hervor, packt die freistehende Telephonzelle mit muskulösen Armen und kippt sie um. Die Tür fliegt von selber auf:

„Herrgott, was für ein Erdbeben, Lo! Ist das bei euch da auch zu spüren? Hallo, — bitte, Fräulein, unterbrechen Sie das Gespräch doch nicht!... Hallo!...“

Psychologie des Mannes. Eine Serie interessanter und lebensnaher Beiträge zu diesem Thema beginnt in der nächsten Nummer. Weitere Beiträge sind erwünscht. Alle Manuskripte sind auf einseitig beschriebenen Blättern einzusenden. Honorar nach Tarif.

Aus dem „S.-N.“:

„... stürmisch hejubelt wurden die Schornsteinfeger, eine schmutzige Hamburger Deern mit deutlichen Spuren erfolgreicher Annäherung in ihrer Mitte.“



Rohrmöbel
von
CUENIN-HÜNI & Cie.
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg
(Kt. Bern)
mit Filiale in Brugg
(Kt. Aargau)
Verlangen Sie unsere Kataloge

Was ist Togonal?

Togonal-Tabletten sind ein rasch und sicher wirkendes Mittel gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.** Togonal scheidet die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Uebels. Wirkt selbst in veralteten Fällen! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Präparate! Wenn Tausende von Aerzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. — In allen Apotheken Fr. 1.60.

GOLLIEZ

NUSSCHALENSIRUP

das einzige zugleich stärkende Blutreinigungsmittel. Fr. 4.— und Fr. 7.50

EISENCOGNAC

Stärkungsmittel gegen Bleichsucht, Blutermt, Appetitlosigkeit etc. Fr. 4.— und Fr. 8.—

PFEFFERMÜNZ-KAMILLENGEIST

Gegen Schwindel, Ohnmachten, Magenschmerzen. Fr. 2.— und Fr. 3.50

Verlangen Sie in allen Apotheken und Drogerien nur diese seit vielen Jahren bewährten Original-Hausmittel.

APOTHEKE GOLLIEZ, MURTEN.

Umgehender Postversand.

+GRATIS+ Prospekt über sämtl. hygienisch. Bedarfsartikel. 334
GUMMIhaus Johannsen
versenden wir unseren illust. Rennweg 39, Zürich.



Spricht der **ROCO-Vogel**:
„Hört,
Wer viel Fleisch isst
trüt verkehrt,
Denn die **ROCO-Ruebli**
sind
Bekömmlicher für
Mann und Kind.“

CONSERVENFABRIK RORSCHACH A-G.